

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

148 (29.6.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 148.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Zur Reichsgeldart M. 1.55 ohne Bekleidungs-
gebühren.

Donnerstag den 29. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbeten man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

St. Blasien, 28. Juni. Soeben ist der Großherzog und die Großherzogin von Baden zu mehrwöchentlichem Curaufenthalt hier eingetroffen.

* Karlsruhe, 28. Juni. [Evangelische Generalsynode.] 2. Sitzung. Um 9½ Uhr wird die Sitzung von Alterspräsident von Stöffer eröffnet. Zuerst wurde die Wahl des Präsidiums erledigt. Gewählt wurde zum Präsidenten: Senatspräsident Dr. von Stöffer-Karlsruhe, zum Vizepräsidenten: Dekan Gehres-Pforzheim, zu Schriftführern: Dekan Ströbe-Wertheim, Pfarrer Mayer-Dinglingen, Kirchenältester Ringwald-Lörrach und Geistl. Verwalter Buch-Mannheim. Präsident Dr. von Stöffer spricht seine Freude und warmsten Dank für die Wahl aus. Er halte es für eine Ehrenpflicht, der hervorragenden Verdienste des früheren Präsidenten des Oberkirchenraths von Stöffer und des Prälaten Doll um die evangelische Landeskirche zu gedenken. Ferner erklärt der Präsident, er hoffe, daß es ihm gelingen werde, die Verhandlungen der Synode zum Wohle und Segen der geliebten evangelischen Landeskirche zu leiten. Der Präsident des Oberkirchenraths, Geheimrath Wielandt, macht dem Hause von verschiedenen höchsten Entschlüssen Mitteilung, er lege den Bericht über die Thätigkeit des Oberkirchenraths in der abgelaufenen Periode und ferner die Vorlagen betr. das evangelische Kirchenvermögen und den Entwurf über allgemeine kirchliche Einnahmen und Ausgaben vor. In seinen Ausführungen erklärte Redner, der jetzige Voranschlag stelle gegen das letzte Budget ein Mehr von 975 000 M. dar. Die Steuerergebnisse seien für 1895 mit 374 000 M. und für 1898 mit 387 000 M. in den Voranschlag eingestellt worden. Eine weitere Vorlage betreffe den Gesetzentwurf über die Einkommensverhältnisse der Geistlichen. Die Kirchenregierung wolle, daß die Vorlage mit dem Jahre 1900 Gesetz werde. Eine weitere Gesetzesvorlage regule die Ruhegehälter der Geistlichen. Die Ruhegehälter der Geistlichen waren

bisher so gering, daß eine Besserung dringend notwendig war. Die Ruhegehälter sollen sich thunlichst an die Aktivgehälter anschließen. Nach dem Gesetz trete eine Ruhegehaltsberechtigung nach einer Dienstzeit von mindestens 10 Jahren ein. Sodann wurden die verschiedenen Ausschüsse gewählt: 1. Der Verfassungsausschuß mit 14 Mitgliedern. 2. Der Ausschuß zur Prüfung der Diözesanprotokolle und der Berichte des Oberkirchenraths mit 15 Mitgliedern. 3. Ausschuß für Kultus mit 12 Mitgliedern. 4. Finanzausschuß mit 14 Mitgliedern. 5. Ausschuß zur Berathung der Gesetze, die Einkommens- und Ruhegehaltsverhältnisse betreffend, mit 14 Mitgliedern. Darauf vertheilte der Präsident die Vorlagen an die einzelnen Kommissionen und machte kurze geschäftliche Mittheilungen. Die Synode beschloß auf Antrag des Stadtpfarrers Guth, die Rede des Prälaten Schmidt bei dem geführigen Eröffnungsgottesdienste im Druck erscheinen zu lassen. Die dem Hause angehörenden Geistlichen wählten hierauf die Herren Ahles, Fischer, Gehres, Kastner, Ludwig und Ströbe als Ersatzmänner, Höchstetter und Specht in die Steuersynode. Danach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Karlsruhe, 28. Juni. Das Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch wurde heute verkündet.

* Pforzheim, 29. Juni. Gestern Nachmittag 4 Uhr brannte es im Hause des Bäckermeisters Hittler in Büchenbronn. Nachdem dieses Haus in Asche gelegt war, fing das gegenüberliegende Rathhaus Feuer und brannte vollständig nieder. Die Grundbücher sowie das Aktenmaterial konnten nur mit der größten Mühe gerettet werden. Im oberen Stockwerk, welches der Unterlehrer Schmidt bewohnte, verbrannte die unverfischerte Aussteuer desselben im Betrage von 2500 M. Außerdem verbrannte das gesammte Inventar des dortigen Geflügelzuchtvereins. Das Aktenmaterial aus dem Rathhause ist vorläufig im Hause des stellvertretenden Bürgermeisters untergebracht.

* Offenburg, 28. Juni. Aus der Kanzlei

des Herrn Kreissekretärs Maier wurden gestern 100—200 Mark gestohlen.

Deutsches Reich.

* Kiel, 29. Juni. Um 8½ Uhr gestern Abend traf der Kaiser mit Gefolge in der Marine-Akademie ein, wofür er im Vestibül die Preisvertheilung für die bisher stattgehabten Wettfahrten des kaiserlichen Yachtclubs vornahm.

* Lübeck, 29. Juni. (Frkt. Ztg.) Fürst Herbert Bismarck traf gestern Vormittag von Travemünde hier ein und gedenkt die Ankunft des Kaisers am Freitag abzuwarten.

Berlin, 28. Juni. Der Reichskanzler empfing heute Vormittag den chinesischen Gesandten, der ihm im Auftrage der Kaiserin-Wittve von China die Insignien der zweiten Stufe der ersten Klasse des doppelten Dragonenordens überreichte.

* Berlin, 28. Juni. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Karcker, ist zum Admiral, der Marinegeneralarzt Gutschow zum Generalstabsarzt der Marine befördert worden.

* Berlin, 28. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der vortragende Rath im Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen Wackerzapp wurde zum Präsidenten der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheim-Oberregierungsrath mit dem Range eines Raths 1. Klasse verliehen.

* Berlin, 28. Juni. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, soll die Ratifikation des Abkommens zwischen Deutschland und Spanien betr. Abtretung der Karolinen-, Palau- und Marianeninseln nunmehr möglichst beschleunigt werden. Hierdurch werde die Aussicht eröffnet, daß die gleichzeitig zwischen Deutschland und Spanien über die wechselseitige meistbegünstigte Behandlung der Waareneinfuhr getroffene Vereinbarung, die vom Bundesrath und Reichstag angenommen worden ist, noch Anfang Juli 1899 in beiden Ländern in Kraft treten wird.

Berlin, 28. Juni. Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses hat den An-

Feuilleton.

57)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Möglich,“ nickte Reinecke; „der andere Herr trug ebenfalls eine Brille?“

„Mit unerträglichen Gläsern.“

„Er kannte Ihre Adresse in Genf.“

„Wie ich Ihnen sagte; er hatte es, glaube ich, besonders auf meine Effekten, vielleicht auf mein Geld, das im Reisesack steckte, abgesehen.“

„Seltsam, in der That,“ meinte der Detektiv, seine scharfen Augen forschend umher schweifend lassend, „wir hätten es danach mit einem gemeinen Diebe zu thun, hm!“

Er hatte französisch gesprochen und den Polizei-Offizianten, der ihm gefolgt war, dabei angesehen. Dieser ließ sich jetzt die Sache erklären und meinte hierauf, daß es gerathen wäre, dem Polizeipräsidenten darüber Meldung zu machen, um dem Vogel besser nachspüren zu können.

„Der Meinung bin ich auch,“ sagte Reinecke, „bitte, Herr Leutnant, überlassen Sie mir den Mohr und begeben Sie sich geraden Weges nach dem Hotel Richmond hier in der Nähe,

da es jedenfalls besser ist, wenn wir nicht zusammen gesehen werden. Halten Sie sich heute lieber in Ihrem Zimmer auf, denn wenn der andere Vogel Sie erkennt, dann fürchte ich, daß Ihr Pflegevater den Namen Selbstmörder für immer behalten wird.“

„Ich müßte dem Glenden aber gerade als ein Gespenst erscheinen,“ bemerkte Frank, dem die passive Rolle wenig behagte.

„Wenn die rechte Gelegenheit dazu erscheint; jetzt würden Sie Alles damit verderben.“

Mohr schien die Situation besser zu begreifen als sein Herr; er legte ihm demüthig die Hand, rieb seinen Kopf an ihm und wandte sich dann mit sicherem Instinkt zu Reinecke, der ihn zärtlich an sich drückte.

„Der vortrefflichste Detektiv, den Sie sich nur denken können,“ sagte er zu seinem Kollegen; „riecht den Mörder seines Herrn auf hundert Schritte weit in jeder Verkleidung.“

Frank verabschiedete sich jetzt rasch, während die beiden Beamten ebenfalls den Bahnhof verließen.

11. Kapitel.

Die Nacht sank herab, eine wunderbar zauberische Nacht. Vom tiefblauen Himmel sandte die Mondfichel ihr dämmerndes Licht herab, und das unzählige Heer der Sterne trat so

groß, so leuchtend hervor, als wolle es sich auf die Erde herniederstrecken.

Leutnant Frank stand am offenen Fenster, traumbevangen hinausblickend. Die Aufregung des Tages schwand aus seiner Seele, mit ihr die haberdüllten Gedanken an jenen Verbrecher und die damit verbundenen Erinnerungen an die beiden Töchter, deren Leben und Ehre er zu rächen hatte. Nur ein liebliches Bild erfüllte ihn ganz in diesem Augenblicke und weckte mit unwiderstehlicher Gewalt die Sehnsucht in seinem Herzen.

„Desiree,“ flüsterte er, die Arme ausbreitend, „du liebst mich, jeder leuchtende Stern dort oben ruft es mir zu. Und deine Rose, deine neckischen Zeilen, wie hat dein Herz sich darin verrathen. — Ach, die Rose!“

Er hatte das duftige Unterpand in Genf zurückgelassen, — auch ihr Bild! — Sollte dies eine schlechte Vorbedeutung sein? Liebende sind abergläubisch, der sceptischste Mann wird in solchem Stadium zum Feigling. Aber die Zeilen von ihrer Hand ruhten an seinem Herzen, er zog das Blättchen hervor und drückte es an seine Lippen; wie viele Mühe ihr wohl die deutsche Sprache gemacht und daß sie keine kannte, — es war mehr, als er erwartet. Sicherlich konnte sie die Mängel einer tieferen Bildung in kurzer Zeit ausfüllen, besonders,

trag lieber auf Einsetzung einer Subkommission zur Prüfung der vorliegenden Kompensationsforderungen mit 19 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

* Berlin, 29. Juni. Die Nationalliberale Korrespondenz erfährt, Minister Miquel hat ein Mitglied der Kanalcommission autorisiert, gebotenen Falles keinen Zweifel darüber zu lassen, daß im Fall der Ablehnung der Kanalvorlage die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erwarten sei.

* Berlin, 29. Juni. Den Morgenblättern zufolge findet die feierliche Einweihung des Dortmund-Gms-Kanals am 3. August statt.

* Berlin, 29. Juni. Die Privatbeleidigungsklage des Abg. Dr. Arendt gegen die „Nationalzeitung“, welche Arendt wissentlich falsche Darstellungen in seiner Broschüre über die Doppelwährung vorgeworfen hatte, wurde vom Schöffengericht als unbegründet kostenpflichtig abgewiesen.

* Eisen a. d. Ruhr, 28. Juni. Auf den Fischen Shamrod, Friedrich der Große, v. d. Heydt, Julia, Constantin der Große und Mont Genis sind insgesamt 2500 Mann ausständig.

* Coburg, 28. Juni. Die Entsendung des Staatsministers Strenge in Sache der Gottha'schen Thronfolge war erfolgreich. Die endgültige Entscheidung fällt heute nach der Konferenz des Herzogs mit Strenge.

* Coburg, 28. Juni. Das Hofmarschallamt veröffentlicht Folgendes: Da der Berliner Berichterstatter der Londoner „Daily Mail“ darauf beharrt, der Herzog beabsichtige abzu danken, erhielt ich den Auftrag, das Gerücht auf das Entschiedenste zu widerlegen.

v. Buxleben, Hofmarschall.

* Gleiwitz, 29. Juni. Der „Oberschlesische Wanderer“ meldet aus Zabrze: Im Ochhammerfloß der Grube „Königin Luise“ durchbrachen Mittags zwischen 2 und 3 Uhr Kohlenoxydgase den Damm. Die Gase entzündeten sich und explodierten. 11 Mann, die auf der Strecke arbeiteten, wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Verunglückten wurden in's Knappschafslazareth gebracht.

Meß, 27. Juni. Dem Meßer „Vorrain“ zufolge wurde der Bruder Lucheni's, des Mörders der Kaiserin von Oesterreich, in Landorff verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß in Meß verbracht. Lucheni, der sich für einen Anarchisten ausgibt, soll verschiedene Morde in Frankreich und an der luxemburgischen Grenze verübt haben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Prag: Bei der Einbringung der Leiche des Kardinals Grafen Schönborn scheute ein Kavalleriepferd und rannte in die Menge. Es entstand eine Panik. Der Leichen-

wenn die Liebe ihre Lehrmeisterin wurde, und am Ende wußte er für beide genug.

Frank's Leidenschaft war in jenes gefährliche Stadium getreten, wo die vernünftige Ueberlegung keine Geltung mehr besitzt. Er hielt es in seinem Zimmer nicht mehr aus, rasch entschlossen und vielmehr von unbezwinglicher Sehnsucht getrieben, nahm er seinen Hut und verließ das Hotel mit der kurzen Erklärung, noch einen Spaziergang machen zu wollen. Es war ja auch nicht spät, kaum 11 Uhr, draußen auf den Promenaden und in den neuen Stadttheilen herrschte noch ein reges Leben. Frank wandte sich mit klopfendem Herzen der inneren Stadt zu. Er hatte den Markt erreicht und stand nun vor dem Blumenladen der Madame GERALD, welcher bereits geschlossen war. Sehnsüchtig hing sein Blick an einem Fenster des ersten Stockes, hinter welchem noch ein Licht brannte. Vielleicht wachte sie noch dort, seiner gedenkend.

Er lachte leise über sich selbst, wach' ein Thor er doch war, wie keck seine Einbildung mit ihm durchging.

Schritte näherten sich, laute Stimmen, fröhliches Lachen; es kam von oben her. Frank trat rasch in einen schattigen Winkel. Er bebte heftig zusammen, war das nicht Desiree's Stimme? Sie protestirte gegen eine weitere

zug gerieth in Unordnung. Der Einsturz zweier Böden verursachte weitere Störungen. Mehrere Personen wurden schwer, 16 leicht verletzt.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Wie das „Petit bleu“ berichtet, sagte Loubet gestern zu einem Deputirten, der auf die umlaufenden Demissionsergüsse anspielte: „Wenn man mir eine solche Absicht zumuthet, kennt man mich schlecht. Ich bin mit dem geringsten Vergnügen in's Elise gekommen und werde nicht zum Vergnügen Anderer hier weggehen.“

* Paris, 28. Juni. Der „Agence Havas“ zufolge, ist das Kriegsgericht in Rennes zusammengesetzt aus dem Genieoberst Jonault, Vorsitzender, den Artilleriekommandanten Brougniat, Bréon, Profflet, Merlé und den Hauptleuten Parfait und Banvais.

Paris, 28. Juni. Der „Kappel“ meldet, der „Sfar“ mit Dreyfus an Bord sei in Sicht von Brest gekommen. Der „Radikal“ will erfahren haben, daß „Siaz“ erst am Samstag in Brest eintreffen wird. Der dortige Polizeidirektor Biger erklärte mehreren Berichterstattern, in Frankreich wüßten nur 5 Personen, wo und wann Dreyfus ankommen werde. „Wir haben strengste Verschwiegenheit versprochen und werden nichts sagen.“ Ueber den Beginn der Verhandlungen des Kriegsgerichtes in Rennes ist dem Bertheidiger des Hauptmanns Dreyfus noch keine Mittheilung zugegangen. Es verlautet, daß das Kriegsgericht kaum vor Ende Juli zusammen treten wird.

* Rennes, 29. Juni. Frau Dreyfus ist ohne irgend welchen Zwischenfall hier eingetroffen.

Belgien.

* Brüssel, 28. Juni. Die heutige Sitzung der Kammer war zu Beginn ziemlich ruhig. Die Rechte und die Linke tauschten scharfe Auseinandersetzungen aus wegen der gestern durch die Quästur veranlaßten Sicherheitsmaßregeln. Schließlich wurde, nachdem eine hierauf bezügliche Tagesordnung der Sozialisten abgelehnt, während einer Tagesordnung der Rechten, welche das Vertrauen zur Wachsamkeit des Präsidenten ausspricht, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen worden war, von der Linken ein Höllenlärm in Szene gesetzt. Die Sozialisten pfeifen, schreien, blasen auf Trompeten und dringen bis zur Mitte des Sitzungssaales vor. Der katholische Deputirte Guchtenaev, ein Arbeiter aus Gent, wird von den Sozialisten durchgeprügelt. Die Saalbediener sind ohnmächtig dagegen und werden im allgemeinen Gedränge hin und hergestoßen. Minister Peereboom, welcher ruhig auf seiner Bank verbleibt, wird von den Sozialisten mit Beleidigungen überschüttet, Mörder genannt und als Ursache alles Uebels angeklagt. Der Präsident

Begleitung und flog nun wie ein Vogel die letzten Holzstufen hinab, huschte um die Ecke, und — ein leiser Schrei, — Frank stand vor ihr. „Guten Abend, Mademoiselle Desiree!“ — Erschrecken Sie nicht, — Ihr Begleiter könnte eifersüchtig werden.“

Diese Worte kamen gepreßt, fast zornig und drohend über seine Lippen.

„D, Monsieur, Sie sind es? — Welche Ueberraschung!“ flüsterte Desiree, „wie freue ich mich, Sie wieder zu sehen.“

„Wirklich? — Wenn das Ihr Begleiter hörte, Mademoiselle?“

Sie lachte leise und sah schelmisch zu ihm empor.

„Mein Gott, Monsieur! Was geht das ihn an?“ fragte Desiree.

„So war es nicht Monsieur Renard?“

„D nein, ich war bei meiner Freundin in der Stephansstraße zum Besuch, sie und ihr Mann begleiteten mich. Ah, Monsieur!“ setzte sie sehr ernst hinzu, „es thut mir sehr weh, daß Sie so gering von mir denken. Hätte ich Ihre Anwesenheit ahnen können, dann wäre ich die letzte kurze Strecke nicht ungeleitet heimgegangen.“

„Verzeihen Sie mir, theure Desiree!“ bat Frank, ihre Hand an seine Lippen ziehend, „mein erster Ausgang in Lausanne galt Ihrem

hebt die Sitzung inmitten eines unbeschreiblichen Durcheinanders auf. Soldaten räumen die öffentlichen Tribünen.

* Brüssel, 29. Juni. Gestern Abend wurden mehrere von sämtlichen parlamentarischen Parteien der Opposition veranstaltete Versammlungen abgehalten, um gegen das Wahlgesetz zu protestiren. Es wurden heftige Reden gehalten. Nach den Versammlungen zogen die Teilnehmer durch die Hauptstraßen der Stadt. Die Garnison von Brüssel und die Bürgerwehr sind konsignirt.

England.

* London, 28. Juni. Die 8. Kompagnie des Geniekorps, die besonders für den Eisenbahnbau ausgebildet ist, hat den Befehl erhalten, nach der Kapkolonie abzugehen. Mit demselben Dampfer, worauf die Kompagnie sich einschiffte, gehen große Mengen Eisenbahnmaterial ab.

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Am Hofe herrscht große Niedergeschlagenheit über das abermalige Ausbleiben eines Thronfolgers, zumal da der religiöse Kultus darauf hin mit einem nie gesehenen Eifer betrieben worden ist. Im Volke ist man thatsächlich konsternirt und hält so etwas einfach für unbegreiflich.

Türkei.

Kanea, 28. Juni. Der Statthalter von Kreta, Prinz Georg, hat die ihm vom Zaren angebotene Pathe stelle bei der neugeborenen Prinzessin Maria dankend angenommen.

Verschiedenes.

— Der frühere Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, Frhr. v. Hammerstein, hat seine dreijährige Strafe jetzt abgelesen und das Zuchthaus verlassen.

— Das Leibkürassierregiment „Großer Kurfürst“ Nr. 1 ist das älteste Regiment des preussischen Heeres. Am 1. Juli feiert es das Fest seines 225jährigen Bestehens.

— Eine Grabchrift in Salzburg:

Mein guter Mann verschied in Frieden.
Sanft möge seine Asche ruhn.
Mit Jeder handelt er hienieden.
Wie er, werd' ich es später thun.“

— Die Nachricht, daß die Zarin abermals von einem Mädchen entbunden worden ist, dürfte in Rußland große Enttäuschung hervorrufen, da man dort stärker als zuvor auf die Geburt eines Thronerben gerechnet hatte. Die erste Tochter des Kaiserpaars, Olga, wurde am 3./15. November 1895 zu Zarstojke Eselo und die zweite, Tatjana, am 29. Mai/10. Juni 1897 zu Peterhof geboren. Nach der am Montag erfolgten Geburt der dritten Tochter, Maria, bleibt der Bruder des Kaisers, der kranke stets in Abbas Tuman in Transkaukasien lebende Großfürst Georg Thronfolger, an dessen Stelle im Falle seines Ablebens der

Hause, — ich hätte nicht schlafen können, ohne dieser Stätte, wohin die unbezwinglichste Sehnsucht mich schon seit fünf Jahren gezogen, meinen ersten Gruß darzubringen.“

„Aber, Monsieur,“ stammelte Desiree, ihn verwirrt anblickend, „was reden Sie doch für sonderbare Dinge? Sie kennen mich erst seit wenigen Tagen —“

„Freilich, was man so von Angesicht zu Angesicht nennt,“ lachte Frank, noch immer ihre Hand in der seinen haltend, „aber sonst datirt unsere Bekanntschaft bereits seit fünf Jahren.“

Das junge Mädchen suchte ängstlich zusammen und suchte ihre Hand zu befreien.

„Ich besitze nämlich so lange schon Ihr Bild, theuerste Desiree!“ sagte Frank.

„Ach!“ seufzte sie erleichtert, „welche Angst haben Sie mir gemacht —“

„Sie hielten mich für betrunken —“

„D, wie häßlich —“

„Also für ein wenig verrückt, wie, Mademoiselle Desiree!“

„Ich glaubte mindestens, daß Sie Ihren Scherz mit mir treiben wollten, Monsieur. Wie aber sind Sie zu meinem Bilde gekommen?“

(Fortsetzung folgt.)

im Jahr 1878 geborene Großfürst Michail Alexandrowitsch treten würde.

Eine gründliche Kur gegen das Schindchen hat Frau Grace Ramsay, die im Garden-Hotel zu New-York wohnt, an ihrem Gatten ausprobiert. Sie hat ihm nämlich, während er schlief, den Hals von einem Ohr zum andern abgeschnitten. Wegen Mordes verhaftet, gab sie zu, ihn verübt zu haben, will aber durch das Schnarchen Herrn Ramsays geradezu außer

sich gerathen sein. Frau Ramsay ist offenbar eine Jüngerin der Eisenbart'schen Radikalheil-methode.

Die neueste Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau ist ganz den Rosen gewidmet. Als Beilage in schönem Farbendruck enthält die Nummer Abbildungen zweier neuer Rosenzüchtungen des Herrn P. Guillot in Lyon Madame René Gérard und Souvenir de J. B. Guillot nach einem Aquarell

Katharina Meins. Am Schlusse der Nummer sind die Bedingungen für den Rosenpreis des praktischen Rathgebers veröffentlicht, der 1900 zur Vertheilung kommt: 1000 Mark für die beste deutsche Rosenzüchtung, die noch nicht in den Handel gegeben ist. Rosenfreunde erhalten die Rosennummer des praktischen Rathgebers mit dem Aquarell gegen Einsendung von 30 Pfg. an das Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder postfrei zugesandt.

Nr. 128.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1899.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Bölzner in Aue und Gen. wegen Beleidigung zc. hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 8. Juni 1899 für Recht erkannt:

Heinrich Bölzner aus Wödingen, wohnhaft in Aue, wird wegen öffentlicher Beleidigung eines Schutzmanns zu drei Wochen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Nr. 18,790. Vorstehendes bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Durlach den 20. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnspurger.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, hier die Marktpreise für den Monat Mai betreffend.

Nr. 19,289. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die höchsten Durchschnittspreise im Monat Mai, welche den Naturalbezügen im Monat Juni zu Grunde zu legen sind, mit dem 5%igen Zuschlag betragen:

für 100 Kilogramm Hafer	17	19	3
" 100 " " Heu	7	56	"
" 100 " " Stroh	5	57	"

Durlach den 23. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Militärische Schießübungen betreffend.

Nr. 19,465. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das II. Bataillon des 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 in Karlsruhe am 4., 5., 6. und 7. I. Mts. ein Schießen mit scharfen Patronen westlich Wödingen vom Schnittpunkte der Wege Wödingen-Wöschbach und Wödingen-Hohberg-Verghausen mit der Schußrichtung nach dem Hohberg abhalten wird. Das Schießen beginnt jeweils Morgens 8 Uhr und dauert bis Nachmittags 4 Uhr. Das gefährdete Gelände, der Wald des Hohberges, wird durch Posten abgesperrt, deren Anordnungen Folge zu leisten ist.

Die Straßen Wödingen-Jöhligen, Verghausen-Wöschbach-Wödingen bleiben für den Verkehr offen.

Durlach den 27. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Den Vollzug des Bauunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebaunachweisungen betr.

Nr. 19,476. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf §. 23 obigen Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im II. Quartal 1899 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten. Es gehören hierher:

1. Die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind,
2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämmtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramte über Vornahme weiterer anmeldspflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. Juli d. J. berichtlich hierher einzusenden.

Durlach den 26. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Invaliditätsversicherung der unständigen Arbeiter betreffend.

Nr. 19,479. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Berichterstattung für das II. Quartal 1899 gemäß unserer Verfügung vom 15. Juli 1896 noch im Rückstand sind, werden hieran erinnert.

Durlach den 26. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Einladung

zur Bürgeranschuß-Sitzung

Dienstag den 4. Juli 1. J.,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Die Erlassung eines Ortsstatuts, betreffend den Ersatz der Straßenherstellungskosten für die Bismarckstraße.

2. Die Erlassung eines Ortsstatuts, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur Hundsteuer.

3. Den Abschluß eines Vertrags mit Gr. Eisenbahnverwaltung, betreffend die Ueberweisung von Wegen und Wasserläufen bei dem neuen Rangirbahnhof Karlsruhe.

4. Genehmigung des mit den an der Geländeausbesserung zwischen der Grözingen und Weingartener Straße Beteiligten getroffenen Schlußabkommens.

Durlach, 28. Juni 1899.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Arbeit-Vergebung.

Die Säuberungsarbeiten:

a. des Pfingbaches, soweit sie der Stadtgemeinde Durlach obliegen, werden

Montag den 10. Juli,

Vormittags 7 Uhr,

b. des Brunnenhauskanals und des Steckgrabens (letzteren bis zum Neubau des St. Leukler) werden

am gleichen Tage,

Nachmittags 5 Uhr,

im Wege öffentlicher Versteigerung vergeben.

Zusammenkunft jeweils an der Obermühle.

Durlach, 21. Juni 1899.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Freitag den 30. Juni,

Nachmittags 1/2 12 Uhr,

im Hause des Herrn Karl Dumberth in der Schwannstraße, 2. Stock, nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 Mohaararmatrazze, Bettwerk, Weißzeug, Herrenkleider, eine größere Parthie dürres Brennholz und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 28. Juni 1899.

Der Waisenrichter:
Max Alfelig.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 24.

Eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sogleich oder auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 60** im Laden.

Sofort oder später ist in schönster Lage Durlachs eine

Parterre-Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda nebst Antheil am Garten und Ackerlande, Wasserleitung an eine ordentliche Familie zu vermieten. Offerten beliebe man unter Nr. 90 bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche sammt Zubehör, ist auf 1. oder 23. Oktober zu vermieten.

Badischer Hof.

Wilhelmstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör sogleich zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermieten
Kronenstraße 7.

Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Wasserleitung, Glasabschluß nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 4** im Laden.

Eine der Friedrich- und Wilhelmstraße ist eine kleinere im 3. Stock und eine größere Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst bei Meister **Haas** im 3. Stock oder bei **Fischer** zum Waldhorn.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf den 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten

Rammstraße 34.

Thurnbergstraße 8 ist der zweite Stock mit 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Glasabschluß, nebst Küche mit Wasserleitung, Mansarde und Speicher, sowie Keller, Waschküche und Trockenraum auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und allem Zubehör mit 2 Balkons im 2. Stock, eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör im 3. Stock sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Grözingen Straße 2 b.

Eine **Mansardenwohnung**, bestehend aus 2 Zimmern sammt Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Balmalienstraße 1 e.

Eine **Giebelwohnung** von 3 Zimmern mit Zugehör ist auf 1. Okt. an eine ruhige Familie zu vermieten
Brauerei Nagel.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Kommenden Samstag, 1. Juli
d. Js., Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal (Festhalle).

Die verehrl. passiven und aktiven
Mitglieder werden um zahlreiche Be-
theiligung gebeten und insbesondere
werden diejenigen Mitglieder ersucht
zu erscheinen, welche das Kreisturn-
fest in Neustadt a/S. am 5. August
besuchen wollen.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 1. Juli, Abends
präzis 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal (Krocodil). Wichtiger Be-
sprechung halber zahlreiches Er-
scheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reich-
haltiger Auswahl,

Futterstoffe, Blousenstoffe,

Ia. Hemdenflanelle,

garantirt echtfarbige Waare,

Schürzenstoffe,

fertige Schürzen in großer

Auswahl,

fertige Hemden,

Taschentücher,

Betttücher, Tischtücher,

Setzzeuge,

Satins Augusta,

Sarchente,

Bettfedern und Bannen,

blau Schürzenleinen,

weiße Hemdentücher,

blaue Arbeitsanzüge,

Futterstoffe, Wolle

empfehlen zu billigsten Preisen

A. Kocher,

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

Ratten- und Mäuse- Fallen

kauft man in großer Auswahl bei

Otto Biesinger,

Eisenhandlung

an der Grözinger Straße.

Carbolineum

empfehlen billigst

E. Dörrmann.

Preiselbeeren

empfehlen billigst

Ernst Räuchle.

Hausgemachte

Schinkenwurst,

feine Leberwurst,

Griebenwurst,

Schwartenmagen,

Schinken,

roh und gekocht, in stets frischer

Waare empfiehlt

K. Weiss z. Pflug.

Ein Mädchen, welches das

Mädchen, Kleider-

machen gründlich erlernen will,

kann sofort in die Lehre treten

Herrenstraße 12, 1. Stock.

Fried. Barié jr.

empfehlen
zu Folge besonderer
Abmachung

mit den Fabriken

der **Compagnie Francaise**

Cacao und Chocoladen

anerkannt unübertroffener Qualität.

Cacao soluble I., per Pfund Mk. 2.20, bei 5 Pfund Mk. 2.—,

" " II. " " " 2.—, " 5 " " 1.80,

offen und in eleganten Cartons, sowie:

Sämmtliche Chocoladen zu Fabrikpreisen mit 10 Prozent Rabatt.

Eis.

Den geehrten Abnehmern zur gefälligen Kenntnissnahme, daß **Eis**
nur in den Vormittagsstunden abgegeben wird und zwar Werktags
von 8 bis 11 und Sonntags von 8 bis 9 Uhr. (Mindestquantum
ca. 13 Pfund kostet 20 Pfennig).

Hochachtungsvoll

Brauerei Eglau Durlach.

Lebende

Rheinhechte, Karpfen, Schleyen, Weissfische

empfehlen fortwährend

Fried. Barié jr.

Heute (Donnerstag) Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste.

Wilh. Kraus zur Sonne.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von Durlach und Umgebung, sowie
Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein

Friseur-Geschäft und Zahn-Atelier

nach der **Kronenstraße 7** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte
ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Emil Pfister, Friseur & Zahntechniker,
Kronenstraße 7.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung setze meine sämtlichen **Spezerei-**
und Colonialwaaren bei herabgesetzten Preisen einem Ausverkauf
aus und bitte titl. Publikum höflichst, hiervon gest. ausgiebigen Gebrauch
machen zu wollen.

H. Schumacher, Behnstr. 7.

Mechaniker-Gesuch.

Zur **Beaufsichtigung und In-**
standhaltung einer größeren
maschinellen Anlage in Karls-
ruhe wird ein durchaus tüchtiger
und mit Maschinen-Reparaturen
vollständig vertrauter Mechaniker,
der auch gleichzeitig einer kleinen
Schlosserei vorstehen muß, gesucht.
Offerten unter Angabe der Gehalts-
Ansprüche, bisherigen Thätigkeit und
Einsendung von Zeugnis-Abschriften
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre A. B. 1900 erbeten.

Gleißiger Arbeiter

bei gutem Lohn, guter Kost für
Sommer und Winter sofort ge-
sucht.

Gut Werrabronn
bei Durlach.

4 Schreiner

finden auf Möbel dauernde Be-
schäftigung bei

Karl Lampert,
Möbelfabrik, Bruchsal.

Haus-Verkauf.



In der Hauptstraße in
Durlach habe ich im Auf-
trag zwei Häuser zu ver-
kaufen. Dieselben eignen sich für
jeden Geschäftsbetrieb, da dieselben
in bester Lage sich befinden. Be-
dingungen nach Uebereinkommen.
Näheres durch **J. Weinheimer,**
Rechtsagent in Durlach, Haupt-
straße 12.

Billig zu verkaufen

1 Messerpugmaschine, 1 spanische
Holzwand, 1 kupferner Biertrichter,
einige Hundert 0,4 Biergläser, alte
Fenster mit Eichenholzrahmen, 1 fast
neue gewundene Aufgangstreppe,
2 Taschenuhren. Zu erfragen im

Badischen Hof.

Ein gut erhaltenes **Tourenrad**
für 50 Mark zu verkaufen. An-
zusehen von 7-9 Uhr Abends
Kalkofenstraße 8, 3. Stock.

Ein oder zwei möblierte **Zim-**
mer zu vermieten

Palmaienstraße 1 b.

Für die Brandbeschädigten
in St. Peter ist bei uns ein-
gegangen von:

M. G. 5 M

Weitere Beiträge werden gerne
entgegengenommen.

Die Expedition des Wochenblattes.

J. Nist, Rechtsagent,

Durlach, Kelterstr. 6, 2. Stock,
neben der Wirtschaft z. Anker,
übernimmt die Vertretung von Pro-
zessen und die Vermittlung von
Eigenschaften aller Art.

Zimmer, ein freundlich möb-
lirtes, ist auf 1. Juli
zu vermieten, auch können 2 Arbeiter
Kost und Wohnung erhalten und
noch einige am Mittag- und Abend-
tisch teilnehmen

Friedrichstraße 1, 2. St. r.

Zimmer, ein unmöbliertes,
im 1. Stock auf
15. Juli oder später zu vermieten
Hauptstr. 62, Eing. Behnstraße.

Zimmer, ein möbliertes, an
Arbeiter zu vermieten

Palmaienstraße 2 a.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist zu vermieten

Hauptstraße 43, 2. St.,

Eingang durch die Krone rechts.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Sammstraße 1, 2. St.

Verloren ging auf dem Wege
von Durlach nach
Karlsruhe ein Altkleid „Schief-
stand Grözingen 1896/97“. Abzu-
geben auf der **Polizei Durlach.**

Ein junger **Kanarienvogel**
ist entflohen. Gegen Belohnung ab-
zugeben **Sammstraße 4.**

Eine reinliche fleißige **Frau**
sucht Stellung bei einer Herrschaft
als Monatsfrau. Zu erfragen bei
der Expedition dieses Blattes.

Ein großer transportabler

Kessel

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen
bei der Expedition dieses Blattes.

Elegante Wohnung,
5 geräumige Zimmer etc., beziehbar
23. Oktober.

Durlach, Herrenstr. 17.

Eine Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern mit Zugehör, ist so-
gleich oder auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres

Amalienstraße 10.

Wärmerwärme der Pflanz.

Am 28. Juni, Nachmittags: 14 Grad R.
Redaktion, Druck und Verlag von W. Dupp, Durlach